



Die Stimme-Redakteure Susanne Schwarzbürger (links) und Friedhelm Römer (rechts) fühlten den Kandidaten Steffen Braun und Jessica Krimmel auf den Zahn.

Foto: Ralf Seidel

Am Ende entscheidet die Persönlichkeit

STIMME-FORUM Vor der Bürgermeisterwahl beziehen Jessica Krimmel und Steffen Braun vor rund 350 Zuschauern Position

Analyse

Von unserer Redakteurin
Linda Möllers

In einer Zeit, in der Bürgermeisterwahlen oft von opportunistischen Dauerbewerbern geprägt sind, dürfen sich die Massenbachhausenerinnen und Massenbachhausener glücklich schätzen: An diesem Sonntag können sie zwischen zwei qualifizierten Kandidaten wählen. Jessica Krimmel und Steffen Braun treten mit klarer Ernsthaftigkeit an, sich für die Gemeinde einzusetzen.

Beide können beim *Stimme*-Wahlforum am Montagabend punkten – am Ende wird die Persönlichkeit den Ausschlag geben.

Bei der öffentlichen Vorstellung in der Festhalle vor einer Woche war das Interesse groß, und auch an diesem Abend kommen rund 350 Zuschauer. Viele davon haben ihre Wahlentscheidung bereits getroffen, wie eine kurze Abfrage zeigt. Die rund 110-minütige Veranstaltung, bei der beide Kandidaten von den *Stimme*-Redak-

teuren Susanne Schwarzbürger und Friedhelm Römer ausführlich befragt werden, hilft auch Unentschlossenen im Publikum, ihre Meinung zu festigen.

Ähnlichkeiten Mit nur geringem Altersunterschied, ähnlichen Lebensumständen sowie ausgewiesener Fach- und Führungskompetenz in der Verwaltung bringen beide Kandidaten ideale Voraussetzungen für das Bürgermeisteramt mit.

Seit einem Jahr leitet Steffen Braun (30) das Beilsteiner Haupt- und Ordnungsamt, davor war er in Nordheim vier Jahre Bauamtsleiter. Braun lebt mit seiner Frau und Tochter in seiner Heimatgemeinde Abstatt. Als Sohn des ehemaligen Bürgermeisters Rüdiger Braun kennt er das Verwaltungsgeschäft seit frühester Kindheit, saß auch für die CDU-Fraktion im Abstatter Gemeinderat. „Es war eine parteineutrale Entscheidung“, betont Braun.

Jessica Krimmel (33) leitet mit dem Haupt-, Ordnungs- und Bauamt gleich drei Bereiche in der Walheimer Verwaltung, sammelte zuvor Erfahrung im Heilbronner Ordnungsamt sowie in der Kämmerei Bietigheim-Bissingen. „Ich treffe gerne Entscheidungen – auch mit meinem Team“, beschreibt die 33-

Jährige, die mit ihrem Ehemann und drei Kindern in Oberderdingen lebt, ihren Führungsstil.

Inhaltlich ähneln sich die Pläne der beiden für Massenbachhausen. Beide wollen die Gemeinde maßvoll weiterentwickeln, ortsansässigen Unternehmen Raum für Wachstum geben und verantwortungsvoll mit finanziellen Mitteln umgehen. Sowohl Krimmel als auch Braun bevorzugen beim Neubau des Feuerwehrmagazins einen funktionalen Neubau statt eines millionenschweren Prachtobjekts und prüfen Initiativen wie einen Bürgerbus auf ihre Machbarkeit. Beide schätzen das hohe ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde, setzen auf Bürgerbeteiligung, sehen die Einkesselung des Orts durch Windkraftanlagen kritisch und wollen durch Gespräche mit dem Regionalverband Heilbronn-Franken sowie benachbarten Kommunen Einfluss nehmen.

Am Ende dürften deshalb Soft Skills wie Persönlichkeit, Präsenz und rhetorische Fähigkeiten über den Wahlausgang entscheiden. Gemessen am spontanen Applaus, punktet Steffen Braun an diesem Abend mit einer souveränen und einnehmenden Präsenz, die seine Herausforderin Jessica Krimmel zurückhaltender erscheinen lässt. Sie

wirkt bei einigen ihrer Ausführungen auch weniger konkret.

Braun, der im smart-casual Anzug und mit Aktenmappe das Bild eines ehrgeizigen Verwaltungsfachmanns verkörpert, zeigt sich stellenweise glatt, versucht dies jedoch durch sein ehrenamtliches Engagement zu kompensieren. Seine emotionalen Schilderungen von seinem Einsatz als Feuerwehrmann im Ahrtal oder davon, wie er bei einem Wohnungsbrand einem Menschen das Leben rettete, wirken recht pathetisch. Dennoch überzeugt Braun mit fundierten Zielen und konkreten Lösungsansätzen, etwa bei Flächenpotenzialen oder der Nutzung von Förderprogrammen.

Ärztelhaus Er wolle in Massenbachhausen Macher und Innovator sein, ein Ansprechpartner auf Augenhöhe, sagt Steffen Braun, betont aber gleichzeitig, keine „grob unseriösen“ Versprechen machen zu wollen: „So bin ich nicht.“

Bei seinen Vorstellungen zur Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung äußert er sich jedoch durchaus offensiv. Er halte ein Ärztelhaus für denkbar und – auf Nachfrage von *Stimme*-Redakteur Friedhelm Römer – wegen der Synergieeffekte auch nicht für über-

dimensioniert: „Die Gemeinde kann so eine Fläche ausweisen und aktiv steuern.“

Hier kann Jessica Krimmel Akzente setzen: Ein Versorgungszentrum halte sie mit Blick auf den Fachärztemangel für schwierig. „Da bin ich Realistin“, sagt Krimmel, die ein Ärztelhaus erst nach schriftlichen Zusagen der Dienstleister in Angriff nehmen würde. „Es liegt mir fern, Steuergelder mit einem Prestige-Projekt zu verschwenden, in das am Ende keine gesundheitlichen Dienstleister einziehen wollen“, sagt die Kandidatin, die nach Gesprächen mit Wählern unter anderem eine bedarfsgerechte Anpassung der Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten anstrebt.

Wahlprozedere

In Massenbachhausen sind am Sonntag 2838 Menschen wahlberechtigt. Sie können ihre Stimme in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in der **Mehrzweckhalle** abgeben. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat. Sollte keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten, erfolgt am 15. Dezember eine Stichwahl. *lim*



Vor der
Wahl